20 Jahre ModellBahnFreunde Sulmtal e.V. (seit 2001)

„Jubiläumsausgabe"

Die MBFS-Vereinszeitung Ausgabe 02/2022

pw/sb – Obersulm-Willsbach: Wir feiern heute unser 20 jähriges Vereinsbestehen. Dazu haben wir keine Kosten und Mühen gescheut. Mit dieser großartigen Vereinsfeier wollen wir, trotz allen Widrigkeiten der letzten 2 Jahre in der Corona-Pandiemiezeit, zusammen mit unseren modellbahnerischen Freunden und allen, die Spaß und Freude an unserem schönsten Hobby haben, diese Jubiläum begehen. Wie auf den folgenden Seiten immer wieder zu sehen ist, ist viel geschehen in der bisherigen Vereinsgeschichte. Höhen und Tiefen, Freude und Leid haben wir kameradschaftlich gemeinsam überwunden. Und auch die letzten beiden Jahre haben uns nicht auseinander bringen können. Auch wenn es nur in einer kleiner Gruppe weiter ging, aber es ging immer weiter. Und das Ergebnis kann sich mehr als nur sehen lassen. Besucher*innen bestätigen uns das jedes Mal aufs Neue. Ihre Begeisterung sieht man in ihren Augen an und sie kommen immer wieder sehr gerne, wenn wir unsere Türen öffnen und zu unseren bekannten und beliebten Fahrtagen einladen.

Feiern Sie auch mit uns allen und genießen Sie unser Angebot in der Hofwiesenhalle hier in Obersulm-Willsbach. Wir freuen uns über dieses Jubiläum sehr und hoffen, dass auch Sie zwei schöne, erlebnisreiche und vor allem fröhliche Tage mit uns zusammen haben können.

Wir Grüße Sie alle recht herzlich.

Ihr Vorstand: Peter Wieland und Stefan Bauer

Wir sind Clubberer! Und Du?

Komme zu uns und werde Vereinsmitglied!

jh – Obersulm-Willsbach: 20 Jahre ist es her, da trafen sich ein paar modellbahnbegeisterte Männer und verabredeten sich in einer hiesigen Gaststätte zum Austausch ihres Hobbys. Bald wurde klar, da steckt mehr Potential dahinter, als nur ein wöchentlicher Gasthausbesuch und der gemeinsame Austausch des Hobbies. Dann plötzlich stand die Idee über die Gründung eines Vereins im Raum. Die Köpfe wurden zusammengesteckt. Es begann zu wachsen und gedeihen. Doch dann stand es fest: Wir haben einen eigenen Verein! Der Name war auch schnell gefunden: Modellbahnfreunde-Sulmtal e.V soll er heißen.

Im weiteren Verlauf suchte man nach einen eigenem Vereinsheim. Den irgendwo mussten ja schließlich die kleinen Modellzüge fahren und auch irgendwann einmal zu sehen sein. Nach einigen Verhandlungen kam man damals mit der Gemeinde Obersulm überein, dass das bisher unausgebaute und vor allem das ungenutzte Obergeschoß des Willsbacher Bahnhofs der geeignete Raum darstellte. Also packten die Männer vor 20 Jahren an, krempelten die Ärmel hoch und arbeiteten sich durch Wände, Dreckt, Staub, und Steine. Bald war der Raum entkernt, der Denkmalschutz zufrieden und man konnte mit der eigentlichen Renovierung beginnen. Erneut ging es los mit schleifen, hämmern, bohren, streichen, und alles was dazugehört. Strom, Wasser, Heizung, Fenster, Türen, alles wurde erneuert oder renoviert. Mit Spenden gelang das Vorhaben über einen längeren Zeitraum. Bis dann, ja bis dann endlich zum ersten Mal ein kleiner Modellbahnzug seine ersten Runden im neu geschaffenen Vereinsheim zog. Von damals bis heute wurde eine Welt im Kleinen geschaffen, die hier einmalig und sensationell schön geworden ist. Zwar ist diese immer noch nicht fertig, aber muss sie das?

IMPRESSUM:
Modell**B**ahn**F**reunde **S**ulmtal e.V.
Raiffeisenstr. 40, 74182 Obersulm-Willsbach
Clubraum: Bahnhof Willsbach, 2. Etage
Öffnungszeiten: Do ab 19 Uhr
Vorstand: Peter Wieland, Stefan Bauer
Email: modellbahnfreunde-sulmtal@t-online.de
Internet: http://web.mbf-s.de

Wo die Corona-Pandemie auch ihre Vorteile hatte!

Es war vor ca. 2 Jahren, als die Welt eine andere wurde. Wir wissen alle, wir sehr uns Einschränkungen, Verbote, Maskentragen, Testen, um nur einiges zu nennen, belastet haben und auch noch weiterhin belasten. Doch da waren auch immer wieder ein paar wenige Vereinsmitglieder, die in ihrer Freizeit während den Lockdowns auf unserer Anlage im Clubheim im Willsbacher Bahnhof Hand anlegten. Immer wieder kamen sie zurück und arbeiteten Coronakonform an und auf der Anlage. Nicht nur 2 große neue Schattenbahnhöfe sind auf der Gleichstromstrecke entstanden, sondern auch die Landschaft verzeichnete einen mächtigen Fortschritt. Wo man früher noch zwischen den einzelnen Bahntrassen hindurch auf das Innere unsere Modellbahnanlage schaue konnte, sind jetzt Wiesen, Wälder, Büsche und Obstbäume, und vieles mehr gewachsen. Man könnte fast sagen, da alles ruhte, hatte die Modellbahnnatur Zeit sich zu entfalten. Unter anderem wurde auch die Bahnhofstraße mit Halbreliefhäuser erweitert. Lebendige Szenen an den Industriebgebäuden und Wohnhäusern entstanden und zeigen reges und geschäftiges Treiben. Straßenlampen erhellen in der dunklen Zeit die notwendige Kulisse, damit die selbstfahrenden Autos und LKW´s auch den Weg finden.

Eine Holzsägerei konnte eingebaut werden. Da bewegt sich neben dem Holzkran auch das Förderband für die frisch geschnittenen Stammhölzer. Hinter der Holzverarbeitung wuchs ein großer, dunkler Wald heran. Hunderte von Bäumen in unterschiedlichen Größen, Formen und Arten wuchsen förmlich aus der Anlage heraus. Und eine Besonderheit wurde auch dort platziert: Obersulmer Waldelefanten haben sich dort eine Lichtung geschaffen. Die großen pflanzenfressenden Wildtiere sind aber friedlich und leben gut gemeinschaftlich mit heimischen Reh und Fuchs zusammen.

Am schweizerischen Bahnhof, wo sich die H0-Strecke und die H0m-Schmalspurstrecke treffen, wurde das Areal komplett ausgeschmückt. Rund um den Lokschuppen wurden interessante Szenen gestaltet. Von der Straßenbaustelle bis hin zum Restaurant „Aquarium“, das nur von der Schienenseite aus zu sehen ist und ein riesiges Becken mit Fischen beinhaltet. Denn frisch gefangener Fisch schmeckt ja auch am besten, oder? Daneben entstand ein neuer Kletterpark. An den bunten Klettergriffen kann man an der senkrechten und überhängenden Wand hinauf klettern. Für das leibliche Wohl der Zuschauer ist dort auch gesorgt und so finden sich immer wieder Interessierte ein, um den Kletternden bei einem Bier und einer Bratwurst zuzuschauen.

Auf der anderen Anlageseite entstand ein großer, mit mehreren hunderten von Reben gepflanzter Weinberg samt großem Winzerhof. Alle Reben sind an Schnüren gespannt, wie es in der Realität ebenfalls ist. Recherchen waren vor Ort an echten Weinbergen notwendig, um die

Ausgestaltung zu perfektionieren. Heraus gekommen ist ein sehr realistischer Weinberg, wo so mancher guter Tropfen in bester Lage heranwachsen wird. Zum Wohl!

Auch viele kleine Szenen bereichern das Leben auf der Anlage. Beim Autowaschen finden die männlichen Besitzer ihrer Boliden wohl mehr Freude an den weiblichen Helferinnen, als an der Sauberkeit hinterher.

Dafür geht es in der Werkstatt wiederum gesitteter zu. Hier werden alte und neue Schätze wieder flott und dem Straßenverkehr zugänglich gemacht. So mancher kennt und schätzt den schnellen und guten Service, welcher in diesem Betrieb unbürokratisch geleistet wird.

Wir sind Clubberer! Und Du?

Komme zu uns und werde Vereinsmitglied!

Doch bevor so mancher Wagen in die Werkstatt kommt, sind böse Folgen voraus geeilt. Ein Verkehrsunfall mit großem Rettungseinsatz von Feuerwehr und Rettungsdienst. Ein Unfallopfer liegt auf der Straße und wird wiederbelebt. Der Aufprall auf den Baum am Fahrbahnrand war wohl doch zu heftig. Die Feuerwehr verhindert, dass das Auto in Flammen aufgeht. Sicherlich läuft Benzin aus. Die Männer kümmern sich professionell um den Unfallwagen, während der Notarzt noch um das Leben des Opfers kämpft. Seine andauernde Herzdruckmassage ist hoffentlich wirkungsvoll.

Hoffen wir, dass auf dieser Baustelle, wo gerade ein großer Schuppen entsteht, kein Unfall passiert. Der Rohbau steht bereits. Die Zimmerleute packen ihre Sachen zusammen. Ein Kran auf dem LKW hilft beim Verladen der schwereren Arbeitsmittel und Holzreste.

Laute Musik, bunte Lichter, fröhliche Menschen, zu Hunderten sind sie gekommen. Auf dem Festplatz, der wechselweise mit einem Rummel und Fahrgeschäften, oder wie hier, mit einem Konzert bestückt werden kann, wollen alle die coole Band sehen, wie sie ihre neusten Lieder und Musikstücke der Öffentlichkeit präsentiert. Viele sind vom Bahnhof zu Fuß hochgelaufen. Der Weg ist nicht so weit. Parkmöglichkeiten sind hier wegen der Topografie so gut wie keine vorhanden. Aber das stört hier niemanden. Fahren doch alle gerne mit der Modellbahn zum Konzert auf dem Festplatz.

Ja, und was es mit den beiden Freunden hier auf sich hat, das wird im Bericht von der MBFS-Hamburgreise beschrieben. Eines ist aber durchaus klar. Die beiden verstehen sich super. Würden Peter und Jochen sonst so nah beieinander stehen? Vorhin sah ich sie noch in der Bahnhofstrasse. Aber wo sind sie den jetzt schon wieder? Wer suchet, der findet! Vielleicht entdeckst auch Du die beiden auf unserer Anlage im Clubheim.

Wir treffen uns jeden Donnerstag ab 19 Uhr in unserem Clubheim im Dachgeschoss des Bahnhofes zu den aktuellen Coronabedingungen. Falls Du uns mal besuchen kommen möchtest, komme einfach vorbei. Wir freuen uns immer auf Deinen Besuch!

Klicke **www.mbf-s.de** für aktuelle Informationen!

Bahnhofsareal des Hauptbahnhofes

Nebenbahnhof Willsbach

Bahnbetriebswerk

Südseite: Schweiz

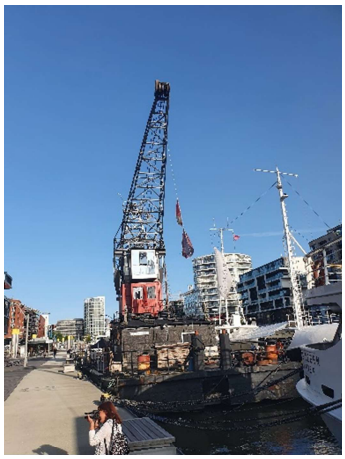
Nordseite: Festplatz und Bauernhof

Die ModellBahnFreunde Sulmtal e.V. bedanken sich recht herzlich bei seinen Sponsoren und Freunden.
Wir wünschen weiterhin viel Erfolg.

MBFS-Reise nach Hamburg 09/2020

jh Wer eine Reise tut, der kann was erzählen. Und so haben sich recht kurzfristig zu den damaligen Bedingungen in der Pandemie vier Vereinskollegen aufgemacht, um ein verlängertes Wochenende in Hamburg, mit einem zweifach obligatorischen Besuch im Miniatur Wunderland zu erleben. Mit viel Vorfreude wurde kurz geplant und selbst der Weg nach Hamburg wurde modellbahnerisch genutzt. In Form von Abstechern zu bekannten einschlägigen Modell-bahngeschäften, die auch per Online versenden, wurden Zwischenstopps eingelegt. Für manch einer eine erfolgreiche Sache. Und so kamen die 4 dann endlich am späteren Nachmittag bereits voller gepackt als losgefahren in Hamburg an. Unser Hotel befand sich in einer Seitenstraße der bekannten Reeperbahn nähe Millertorplatz. Ein perfekter Ausgangspunkt für unsere Vorhaben. Die Zimmer mit Frühstück waren gut, der Preis günstig. Was will man mehr? Noch am selben Abend machten wir uns auf, um in einem Fischlokal an der Elbe unseren Hunger zu stillen. Jeder wurde gut satt. Alle vier schnupperten seit längerem mal wieder etwas Freiheit und genossen die damalig gelockerten Coronaregeln. Wer weiß wann dies wieder möglich würde? Aber darüber wurde jetzt nicht nachgedacht. Es galt die Tage gemeinsam zu genießen und zusammen zu erleben. Der nächste Tag würde anstrengend werden. Stefan hatte da einiges an Programm auf seiner Karte.

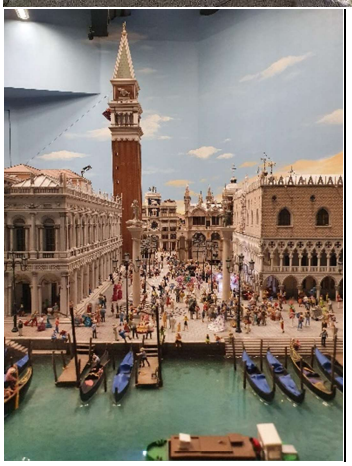
Frischer Fisch und passendes Ambiente:

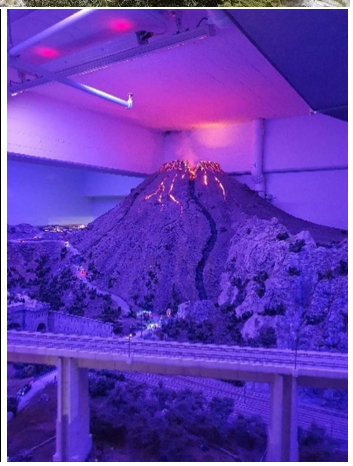


Der nächste Tag begann mit dem Besuch von zwei Modellbahnhändlern in der Weltstadt. Danach ging es weiter nach Hamburg-Harburg. Am dortigen Bahnhof schauten wir den Zugverkehr zu. Dort zweigt die Hafenbahn von Hamburg ab. So dass immer wieder interessante Züge durch den Bahnhof fuhren. Ob ICE, Metronom, Regionalbahn, oder aber auch die ganzen Güterzüge, welche zum Großteil in den Hamburger Hafen fuhren, hatte unsere ganze Aufmerksamkeit. Am Nachmittag ging es zurück zur Hafencity. Die schauten wir uns ebenfalls an, bevor der große Moment kam, dass wir 4 MBFS´ler ins Miniatur Wunderland (MiWuLa) durften.

Info über´s MiWuLa unter: www.miniatur-wunderland.de

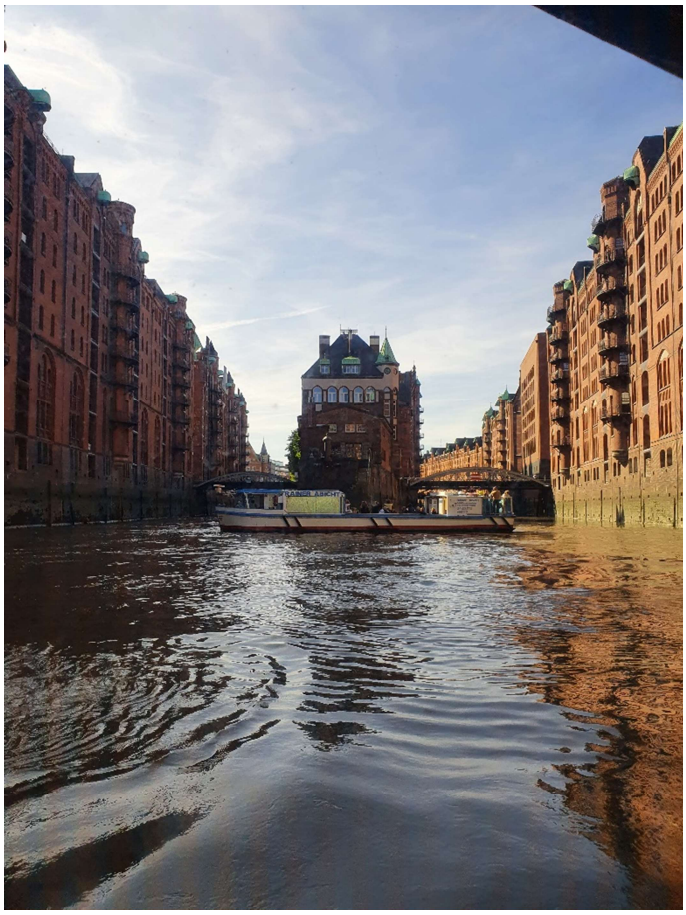
Was einem dort im MiWuLa geboten wurde, verschlägt einem fast die Sprache. Wir genossen die beschränkte Besucherzahl und hatten überall genügend Platz, alles uns in Ruhe anschauen zu können. Hier und da fachsimpelten wir, machten Fotos für Zuhause, überlegten wir ob das eine oder andere auch bei uns ankäme, und schauten wir, wie die Profis die Gestaltung der Landschaft umgesetzt haben. Ganz nach dem Motto: Mit den Augen stehlen!





Die Zeit verging wie im Flug und alsbald war unsere Aufmerksamkeit erschöpft. Nur ein Absacker trieb uns dann noch ins Hafenviertel. Und so ging dieser Tag müde, aber erlebnisreich zu Ende.

Der nächste Tag startete nach dem Frühstück wieder mit Besuchen von Modellbahngeschäften in der Stadt. Dann nochmals der tolle Harbuger Bahnhof, den wir schon vom Vortag her kannten. Doch heute stand noch ein weitere Höhepunkt an: eine Hafenrundfahrt XXL! Ganze 2 Stunden hatte der Kapitän Zeit für seine Gäste an Bord. Es wurde uns die ganze Größe des riesigen Hafens präsentiert. Auch fuhren wir eindrucksvoll ganz nah an ein großes Containerschiff heran. Man fühlte sich plötzlich ziemlich winzig. Da der Wasserstand noch nicht passte, um durch die Speicherstadt zu fahren, dreht unser Kapitän noch eine Ehrenrunde durch den Schrotthafen. Und dann war es endlich soweit. Hamburgs Speicherstadt aus der Wasserperspektive!



Auch wenn es vielleicht banal klingt, aber die Hafenrundfahrt war wirklich was Besonders. Wir alle staunten nicht schlecht über die eine oder andere Information, die der Kapitän wusste. Am Ende sahen wir manche Dinge doch anders als zuvor. Danach rief uns abermals das MiWuLa, den wir hatten zwei Eintritte im Vorfeld von Zuhause aus bereits gebucht. Und dann schauten wir uns den Rest an, was wir am Vortag nicht geschafft hatten. Aber was war denn das? Hatten wir am Vortag schon mal da vorbei geschaut. Ah, oh, ja, sehr gut, das wäre doch was, oder? Peter und ich waren gleich Flamme von der genialen Idee: Das Miniatur Wunderland lässt seine Besucher schrumpfen. Und zwar auf H0 Größe. Also 1:87. Das mussten wir haben! Und so ließen wir uns per Mausklick verkleinern. Später als wir wieder Zuhause waren, wurden unsere kleine Kopien aus dem 3D-Drucker direkt geliefert. Peter und Jochen, 1:87 groß oder klein? Das war der Spaß uns allemal wert. Und so steht jetzt eine Doppelfigur mit den beiden Vereinsmitgliedern immer mal wieder irgendwo auf unserer großen Anlage im Clubheim. Hast du sie schon entdeckt?

Der Abend verlief noch etwas feucht-fröhlich auf der Reeperbahn und der nächste Tag war ganz der Heimreise bestimmt. Unser letzter Modellbahnladen hatte nicht geöffnet, was uns etwas traurig stimmte. Aber wir wurde unterwegs in Hildesheim wieder getröstet und die Hamburg Reise war für alle ein großer Erfolg.

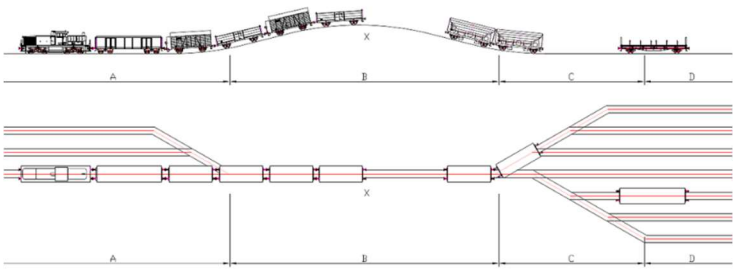
Jochen Hampel

Das Eisenbahn-Wissenslexikon

Was ist eigentlich…

… ein Ablaufberg?

Der **Ablaufberg** (auch **Abrollberg**, **Ablaufrücken**, **Ablaufhügel**, **Eselsrücken** oder seltener **Rangierberg**, *in Österreich* ***Rollberg***) ist ein in der Regel künstlich angelegter Hügel, über den ein Gleis verläuft. In größeren Ablaufanlagen sind oft auch zwei oder mehr Berggleise vorhanden. Ablaufberge dienen beim Abdrücken dem *Ablaufenlassen* von Güterwagen, die auf diese Weise nach ihren Bestimmungsorten sortiert werden. Sie sind in Rangierbahnhöfen sowie einigen Güter-, Werks- oder Hafenbahnhöfen zu finden. Der erste deutsche Ablaufberg wurde 1858 in Leipzig errichtet.



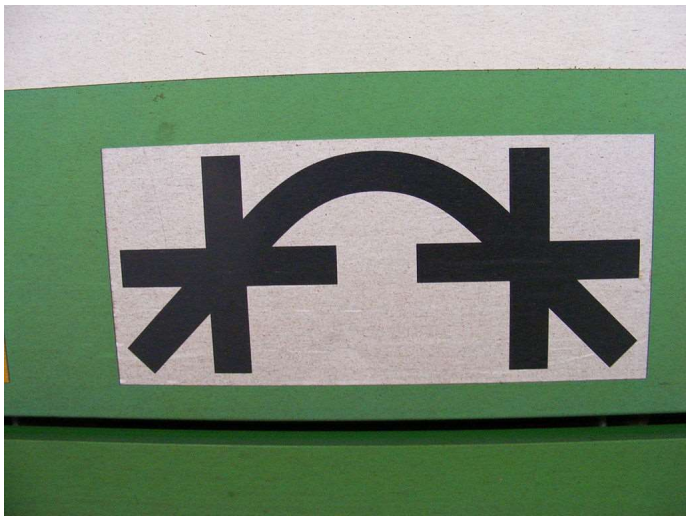
Die aufzulösenden Züge werden im Einfahrgleis manuell vorbereitet. Die Hauptluftleitung wird bis auf eine eventuell vorgeschriebene *Luftspitze* (damit die Zugeinheit beim Abdrücken beherrschbar bleibt, wird eine vorgeschriebene Anzahl von Wagen vor der Abdrücklokomotive an die Hauptluftleitung angeschlossen) drucklos gemacht, die Bremsen werden durch Betätigen der *Lösezüge* gelöst. In Netzen mit Schraubenkupplung werden die Kuppelketten an den zu trennenden Stellen langgemacht, eventuell vorhandene Leitungsverbindungen werden getrennt. Dann wird diese Zugeinheit von einer Rangierlokomotive auf den Ablaufberg hinaufgeschoben, vor dessen höchstem Punkt der Entkuppler (*Loshänger*) an den erforderlichen Stellen die Kupplungen trennt. Die Wagen rollen dann einzeln oder in kleinen zusammengekuppelten Gruppen (den *Abläufen*) und angetrieben durch die Schwerkraft selbstständig das Gefälle hinab. Vom *Ablaufstellwerk* werden die Weichen vor den anrollenden Abläufen so gestellt, dass diese in das Richtungsgleis, in dem die Abläufe für den jeweiligen Bestimmungsort gesammelt werden, laufen. Insbesondere die Weichen der ersten zwei Staffeln erhalten *Schnellläuferantriebe* mit einer Umstellzeit von nur 0,6 bis 0,8 Sekunden. In alten Anlagen wird die Geschwindigkeit der Abläufe mit Hemmschuhen reguliert; dazu gibt es in den Rampengleisen *Hemmschuhauswurfvorrichtungen*, in der Regel mit einer selbsttätigen Rückführung durch ein Förderband. In den Zielgleisen bremsen dann weitere Hemmschuhleger die Wagen oder Wagengruppen soweit, dass sie zwar die bereits im Richtungsgleis stehenden

Wagen erreichen, aber nicht zu hart auflaufen. In mechanisierten Rangierbahnhöfen (z. B. auch in Seilablaufanlagen) erfolgt die Geschwindigkeitsregulierung durch Gleisbremsen, die nach ihrem Einbauort in Rampen-, Tal und Richtungsgleisbremsen unterteilt werden. Die entscheidende Bremsung erfolgt in den Rampen- oder Talbremsen, die dafür vom Gleisbremswärter oder einer automatisierten Steuerung reguliert werden. Aufgabe der weiteren Richtungsgleis- und Gefälleausgleichsbremsen ist wiederum, die Abläufe soweit abzubremsen, dass sie mit zulässiger Geschwindigkeit kuppelreif auf die stehenden Wagen im Zielgleis auflaufen. Schlecht laufende Wagen, die ihre Vorgänger nicht erreichen, werden von einer Rangierlokomotive oder von einer selbsttätigen Förderanlage (*Beidrückeinrichtung*) an die stehenden Fahrzeuge herangeführt (*beigedrückt*). Der Vorteil von selbsttätigen Beidrückeinrichtungen ist, dass der Ablaufbetrieb für ihren Einsatz nicht unterbrochen werden muss. Die Wagen werden in den Richtungsgleisen gekuppelt und in die Ausfahrgruppe vorgezogen, wo der Zug fertiggestellt und bespannt wird. Es gibt jedoch auch Bahnhöfe mit vereinigter Richtungsgleis- und Ausfahrgruppe.

Die Höhe eines Ablaufberges kann ungefähr aus dem Rollwiderstand der Wagen, insbesondere dem Krümmungswiderstand in den Verteilweichen und Bogen ermittelt werden. Typisch sind Höhen um zwei Meter, das Gefälle zu den Richtungsgleisen hin beträgt 30 bis 60 Promille.

Die früher üblichen Gleitlager verschlechterten die Laufeigenschaften der Wagen vor allem bei starker Kälte merklich. Der Grund hierfür war in erster Linie die Tatsache, dass das Öl in den Gleitachslagern in der kalten Jahreszeit wesentlich zäher war und die Wagen deshalb einen höheren Rollwiderstand besaßen. Zum Ausgleich wurden früher vielfach zwei Ablaufberge nebeneinander angelegt, wobei der *Sommerberg* bei warmem Wetter und der ungefähr 0,5–0,8 m höhere *Winterberg* bei kalter Witterung verwendet wurde. Starker Wind beeinflusst die Geschwindigkeit der Abläufe ebenfalls, deswegen muss die Hauptwindrichtung bei der Planung einer Ablaufanlage berücksichtigt werden.

Der Ablaufbetrieb wird durch das Abdrücksignal geregelt, was in modernen und automatisierten Rangierbahnhöfen jedoch entbehrlich geworden ist und nur noch eine Rückfallebene darstellt.



Bergverbot (Fahrzeug darf Ablaufberge nicht befahren)

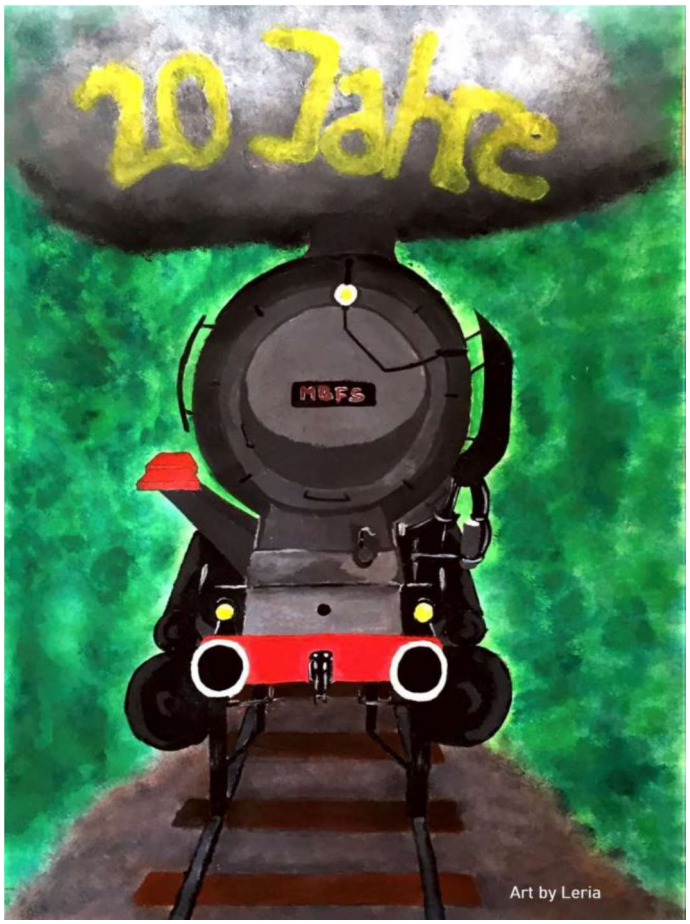
Als *Schlechtläufer* werden Eisenbahnwagen bezeichnet, die beim Rangieren über einen Ablaufberg nur eine vergleichsweise geringe Geschwindigkeit erreichen und somit vor dem vorgesehenen Ziel stehenbleiben. Das Gegenteil sind *Gutläufer*, die auf ihrem Laufweg deutlich stärkere Bremseingriffe durch Bremser benötigen. *Vorsichtswagen* sind Wagen mit empfindlichem oder gefährlichem Ladegut, die nur mit besetzter Handbremse ablaufen dürfen. Die Achszahl, welche mit einer besetzten Handbremse beherrscht werden darf, ist für regelmäßig genutzte Ablaufanlagen festgelegt.

Aus: https://dewiki.de/Lexikon/Ablaufberg

MBFS - Termine 2022:

Clubtreffen: jeden Donnerstag ab 19 Uhr

Bei unseren Clubtreffen basteln wir sehr gerne, an oder für unsere Anlagen. Entweder gemeinsam oder auch an separaten Einzelprojekten. Wir fahren auch unsere Züge auf unserer großen Anlage im Clubheim. Auf allen Strecken im Gleich- und Wechslstrombereich, sowie Schmalspurbereich herrscht dann reger Bahnverkehr. Immer wieder werden auch die neusten Lok- und Wagenmodelle diverser Hersteller von Vereinsmitgliedern vorgestellt. Aber auch Lerneinheiten über Anlagensteuerung, Digitalisierungen und mehr werden immer mal wieder angeboten.
Lust bekommen? Dann komme doch mal vorbei!



Wir suchen Dich!

Für unsere Clubanlage und unsere mobile Modulanlage suchen wir immer wieder interessierte Mitmacher, die gerne in einer kameradschaftlicher Gemeinschaft sich einbringen möchten. Wir freuen uns über jeden, der sich auch an dem schönsten Hobby der Welt begeistern kann. Dazu musst Du kein Talent mitbringen oder handwerkliche Fähigkeiten haben.
Spaß an der Freude zählt bei uns!
Komme doch mal vorbei und schnupper mal rein.
Infos bekommst Du vom Vorstand oder per Email über:
Modellbahnfreunde-sulmtal@t-online.de

Bäckerei & Konditorei
WEISSMANN
Marktstr. 9 • 74182 Obersulm-Willsbach • Tel. 07134 3376
www.baeckerei-weissmann.de

MBFS-Reise: Schweiz 08/2021

jh: Wann immer es möglich ist, machten sich ein paar wenige Vereinsmitglieder auf den Weg, um an anderen Orten Eisenbahn erleben zu können. Und so waren im August 2021 fünf Mitglieder über die BAB A 81 auf den Weg an den Bodensee. In Friedrichshafen wurde ein Hotel bezogen, um von dort aus die täglichen Ausflüge zu absolvieren. Der Weg zog uns aber erst mal zum bekannten Rheinfall bei Schaffhausen. Nachdem wir die gewaltigen Wassermassen auf über 150 Meter Breite, welche die Felsen hinunter stürzen, bewundert haben, besuchten wir das dortig ansässige Smilestones – Miniuaturwelt am Rheinfall (www.smilestones.ch)

Die dortige ausgestellte Modellbahnlandschaft ist selbstverständlich dem Thema Schweiz und auch dem Rheinfall gewidmet. Während Züge der SBB aus den verschiedensten Epochen über lange Strecken auf der Anlage vorbei ziehen, kann man gut das darum herum beobachten. Beeindruckt hat uns die Nachahmung des Rheinfalls in 1:87. Sogar die Fische konnte man dort im Wasser sehen, welche sich zahlreich rund ums Schlössli Wörth im Becken des Rheinfalls tummeln.

Ein weiteres Highlight sind die meterhohen Schweizer Alpen. Im Hintergrund strecken sie sich der Hallendecke empor. Um dies alles besser anschauen zu können, haben sich die Anlagenbetreiber etwas besonders ausgedacht. Neben der normalen Perspektive von „unten“, kann jeder auch aus die Vogelperspektive von „oben“ die berühmte Schweizer Bergwelt betrachten. Ein wahrer Genuss, nachdem man ein paar Stufen empor gestiegen ist.

Begeistert ließen wir den Besuch der Miniaturwelt hinter uns und fuhren mit den Autos weiter nach Winterthur zum dortigen Bahnhof. Bekannte Loks und Wagen konnten wir in 1:1 beobachten. Von dort aus ging es dann weiter bis Romanshorn, wo uns eine Fähre über den Bodensee nach Friedrichshafen brachte. Das Hotel war genial für unser weiteres Vorhaben. Am nächsten Tag brachte uns die Fähre, allerdings ohne unsere Autos, wieder über den See nach Romanshorn. Dort konnten wir einen nagelneuen Stadler Triebzug für die Schwedische Eisenbahn auf den Abstellgleisen in der Nähe des Fährhafens bewundern. Von Romanshorn ging es mit dem Zug weiter nach St. Gallen zu dem bekannten Modellbahnfachgeschäft Zuba Tech (https://zuba-tech.ch). Wunderschöne Modelle standen in den Vitrinen. Doch unsere Geldbörse blieb geschlossen. Die Verlockung wäre da gewesen, aber der Preis hielt uns zurück. Weiter führte uns der Weg mit der Bahn nach Feldkirch. Dort am Bahnhof konnten wir ein reger Bahnverkehr beobachten. Mancher erkannte seine Modelle als

Original wieder. Wir hatte alle unsere Freude daran und der Aufenthalt dort war sehr kurzweilig. Als wir später in Dornbirn ankamen, um dort ein weiteres Modellbahn-geschäft zu besuchen, standen wir allerdings vor geschlossener Tür. Schade, denn das Schaufenster hatte das eine oder andere Interesse in uns geweckt. So genossen wir, anstatt mit neuen Modellen die Reise fortzusetzen, in der mittäglichen Sonne auf dem Marktplatz einen Kaffee und Kuchen. Unser nächstes Ziel sollte Bregenz sein. Als wir dort aus dem Zug ausstiegen, sah der Himmel ziemlich bedrohlich dunkel aus. Es galt also rasch einen trockenen Platz zu finden. Und so kam es, dass wir in einem Restaurant am See mit den ersten dicken Regentropfen eines der letzten Tische ergatterten. Dann goss es aus Eimern, was uns aber egal war, da wir im trockenen Biergarten saßen. Nachdem wir uns dort gestärkt hatten und der Regen wieder aufgehört hatte, ging es weiter zum Bahnhof. In Lindau haben wir dann von der ÖBB auf die Deutsche Bahn gewechselt, um wieder zurück nach Friedrichshafen zu gelangen. Zum Abschluss gab es ein leckeres Essen in einer Pizzeria. Der Abend im Hotel klang lustig an der Hotelbar aus.

GEFAKO AQUARIN GETRÄNKEWELT GEFAKO

AQUARIN-Getränkewelt
Schafwiesenstraße 7
74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/3308
Email: willsbach@aquarin.de

AQUARIN-Getränkewelt
Michelbachstraße 14
74182 Obersulm-Affaltrach
Telefon: 07130/450676
Email: affaltrach@aquarin.de

Garnituren-verleih | Geschenk-körbe | Liefer-service | Kompetente Beratung | Kofferraum-service | Rückgabe voller Kisten

Der dritte Tag versprach bei anfänglichem Regenwetter dann eine wunderschöne Reise quer durch die Schweiz. Diese Mal nutzen wir zwecks der Einfachheit und der Weite der Strecke die Autos. Wir fuhren zuerst über die Bundesstraße Richtung Österreich. Dort auf die Autobahn und später wieder auf Schweizer Staatsgebiet in Richtung Chur. Am Bahnhof in Chur schien bereits am wolkenlos blauen Himmel die Sonne. Wir betrachteten dort die Zusammenkünfte der SBB und der BLS an den Bahnsteigen. Aber was war das? Asiatische Schrift-zeichen als Hinweis auf welcher Bahnhof man sich befand?

Im Falle eines Unfalls **einfach gut versichert.**

Mit der Unfallversicherung der SIGNAL IDUNA sind Sie einfach gut versichert – rund um die Uhr und weltweit.

Hauptagentur
Matthias Thoma
Michael-Beheim-Str. 33
74182 Obersulm
Mobil 0172 7675255
matthias.thoma@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Wir wunderten uns nicht mehr. Ist die Schweiz doch ein besonderes Bahnland. Weiter ging es dann über die Oberalpstraße durch das Tal des Vorderrheins hinauf zum Oberalppass. Eine wunderschöne Strecke die wir alle 5 genossen. Viele Radfahrer waren auf der Passstrecke unterwegs. Man musste sehr aufpassen, besonders in den Kehren. Und manchmal konnte man einfach nicht schnell überholen.

Oben angekommen waren Heerscharen von Menschen bei Kaiserwetter unterwegs. Das Vorhaben hier oben unsere Mittagsrast zu verbringen mangelnde an Platznot. Dafür sahen wir eine weitere Besonderheit. An der Rheinquelle auf dem Oberalppass steht ein roter Leuchtturm. Und wer genau unsere Anlage Zuhause begutachtet, findet diesen Leuchtturm exakt wieder!

Nachdem wir dieses alpenländische Kuriosum uns angeschaut hatten, beschlossen wir weiter unten am Oberalppass eine geeignete Stelle zu suchen, um dort unsere wohlverdiente Mittagspause genießen zu können. So fuhren wir einige Kilometer die Passtrasse Richtung Andermatt hinunter. Am Bahnhof Nätschen des Glacier-Express, der über den Oberalppass fährt,

fanden wir ein wunderschönes Plätzchen, um unsere Pause genießen zu können. Die wunderbare Aussicht hinunter nach Andermatt und die Streckenführung des weltbekannten Glacier Express machten die Rast noch interessanter.

Und während wir unser Reiseproviant noch vertilgten, fuhr auch schon der erste Zug von Andermatt kommend herauf. Wenig später erreichte er auch unseren Standort. Und nach kurzem Halt im Bahnhof Nätschen fuhr er weiter hinauf zum Pass auf 2044 m.ü.M. auf der in den 1860er Jahren erbauten Bahnstrecke.

Die weitere Fahrt führt uns weiter hinab nach Andermatt und vorbei an Göschenen, wo wir leider wegen einer aktuellen Verkehrsumleitung nicht zum Bahnhof fahren konnten. Deshalb fuhren wir weiter Richtung Vierwaldstätter See. Vorbei an der bekannten Kirche bei Wassen, die vom Zug aus auf der Strecke 3x zu sehen ist. Weiter nach Erstfeld, bis hin nach Flüelen. Dort war der Bahnverkehr leider wegen des Gotthard-Basis-Tunnels nicht mehr so abwechslungsreich. Aber trotz allem sahen wir interessante Züge, die mit Personen- und Güterwagen bestück waren. Nach einer kurzen Irrfahrt wegen mangelnder und schlechter Navigationshinweise aus dem Bordcomputer des Autos hatten wir wieder den rechten Kurs und fuhren am Vierwaldstätter See entlang nach Zug am Zugersee. Ein weiteres Modellbahngeschäft wurde aufgesucht und mancher ging gut bepackt wieder hinaus! Danach führte uns der Weg weiter nach Wädenswill am Zürichsee, über St. Gallen und weiter zum Bodensee.

Auf österreichischer Seite machten wir unsere abschließende Rast und aßen Wiener Schnitzel. Später im Hotel waren wir nicht mehr lange an der Hotelbar. Hatten wir doch einiges an Kilometer hinter uns gebracht.

Der letzte Tag und gleichzeitig die Heimreise, waren wieder geprägt von Eisenbahnen im Kleinen und Großen. Nach dem das Frühstück beendet worden war und die Koffer und Taschen, sowie die „Mitbringsel“ gut verstaut waren, fuhren wir als nicht geplanter Abstecher nach Vogelsang zu Zugkraft Stucki. Eine Modellbahnschnmiede besondere Art (www.zugkraft-stucki.ch). Der Laden war geschlossen. Wie schade! Doch ein Mitarbeiter, der offenbar uns am Fenster stehen sah, öffnet uns die Tür und ließ uns herein. Wir schauten interessiert die riesige Modellanlage an. Wirklich sehr beeindruckend!

Es folgende noch ein weitere Halt in Rohr (CH), wo ebenfalls die Schweizer Franken rollten. Aber noch einmal wollten wir an einem großen Bahnhof dem Schweizer Bahnbetrieb nahe sein. Auf dem Weg unsere Tour durch die Schweiz lag noch Olten. Der dortige Inselbahnhof ist einer der wichtigsten Knotenbahnhöfe der Schweiz. Er zählt mit seinen 80.000 Fahrgästen pro Tag zu den 20 größten Bahnhöfen in der Schweiz. Wir hatten niemals Langeweile, sondern wussten gar nicht wohin man als erstes schauen sollte. Ein andauernder Bahnverkehr, vor allem im Personenverkehr. Aber auch ein paar Güterzüge querten hindurch. Aber auch diese Zeit ging zu Ende und wir fuhren weiter nach Wutöschingen (D), wo auch nochmals ein kurzer Halt bei einem weiteren Händler gemacht wurde. Fündig wurde man da auch nochmals. Besonders angetan von den vielen SBB Loks, die man erst kurz zuvor sah.

Doch dann war wirklich Schluss. Jeder saß wieder an seinem Platz in einem der beiden Autos und wir fuhren gemeinsam wieder Richtung Heimat. Ein paar wunderschöne und kurzweilige Tage gingen zu Ende. Wenngleich diese nicht gerade günstig für manche ausfielen, aber viel Freude und mächtig Spaß hatten alle Mitreisenden allemal.

Jochen Hampel

Sonderwagen zum 20 jährigen Bestehen des MBFS e.V.

Zum Anlass der Jubiläumsfeierlichkeiten hat sich der Vorstand eine besondere Attraktion einfallen lassen: Ein exklusiv limitierter Sonderwagen auf der Plattform eines Schiebeplanenwagen Shimmns der Rail Cargo Austria in Epoche VI von der Firma Piko©. Dieser wird im Auftrag des Vereins durch eine hiesige Druckerei mit einer Jubiläumsschrift zusätzlich versehen. Es besteht noch die Möglichkeit einer der letzten Wagen am Jubiläumswochende zu ergattern. Also nicht lange Überlegen und schnell zugreifen, bevor die einmalige Auflage vergriffen ist.

Der Preis pro Stück: 49,90 €, einmalig limitierte Auflage!

Vorplanung mit Begrenzungslinien

Was wir immer wieder gefragt werden!

Wem gehört die Anlage im Vereinsheim?

Diese gehört als Eigentümer/Besitzer dem MBFS e.V.

Wem gehören Lok und Wagen?

Diese gehören bis auf ein paar wenige Modelle den Mitgliedern des Vereins. Sie stellen ihre Modelle für den abwechslungsreichen Fahrbetrieb zur Verfügung.

Wie groß ist die Anlage im Vereinsheim?

Unsere feste Anlage im Vereinsheim hat eine Länge von ungefähr 12 Meter und eine Breite von 4,50 Meter.

Sie umfasst 3 Systeme: AC (Wechselstrom), DC (Gleichstrom) und H0m (Schmalspur)

AC-Bereich:

- 117 Weichen
- 85 Signale
- 73 Blöcke
- 2 Bahnhöfe
- 3 Schattenbahnhöfe
- 1 Aufstellblock
- Streckenlänge 500m
- 35 Züge

DC-Bereich:

- 55 Weichen
- 15 Signale
- 35 Blöcke
- 2 Bahnhöfe
- 2 Schattenbahnhöfe
- 6 Aufstellblöcke
- Streckenlänge 230m
- 22 Züge

H0m-Bereich:

- 19 Weichen
- 28 Signale
- 22 Blöcke
- 3 Bahnhöfe
- 1 Schattenbahnhof
- 2 Aufstellblöcke
- Streckenlänge 150m
- 12 Züge

Wie wird die Anlage gesteuert?

Wir verwenden die frei erhältliche Software Rocrail©. Rocrail ist eine proprietäre Software zur Steuerung von digitalen Modelleisenbahnen. Lediglich für einige zusätzliche Apps und Features ist ein auf Spendenbasis zu erwerbender Lizenzschlüssel notwendig. Die Züge können manuell, vollautomatisch oder in einem Mischbetrieb gesteuert werden. (https://de.wikipedia.org/wiki/Rocrail)

Der Bau eines Moduls für unsere Modulanlage

jh - Bad Friedrichshall: Im Jahr 2020 entstand aus der Hand von Vereinsmitglied Jochen Hampel ein neues Modul. Sein erstes überhaupt und ein besonderes sollte es auch noch werden. Da im Verein eine große, mit ca. 60 Elementen bestehende Modulanlage bereits besteht, war die Suche nach einem geeigneten Thema nicht mehr so ganz einfach. Doch der Erbauer war sich schnell bewusst, welches Thema sein Modul haben sollte. Der Schwarzwald, seine Heimat, sollte es werden. Ein schöner großer Bauernhof, Misthaufen, Weiden, Kühe, Äcker, Traktoren, aber auch der große, dunkle Schwarzwald mit einem Waldweg und Waldarbeitern sollte die Szenerie deutlich bereichern. Die passenden Seitenteile, woran die nächsten Module passgenau angesetzt werden, kamen vom Verein. Hierzu wird das Nordmodul eingesetzt. Eine genormte Variante, an der auch andere Modellbahnvereine, mit gleichem System, ihre Module anschließen könnten. Zudem benötigen solche Modulanlagen eine Norm, da sie individuell aufgebaut werden können. Mal ist sie so, oder so, oder wieder ganz anders aufgebaut. Je nach Platzverhältnissen und nach Bedarf. Das letzte Mal als die Modulanlage fast beinahe komplett aufgebaut war, da waren die MBFS´ler auf der Faszination Modellbau Messe in Mannheim 2019 zu Gast. Doch zurück zu unserem neuen Modul! Jochen hatte aus dem Baumarkt die restlichen Holzteile sich besorgt und zuhause zurecht geschnitten. Danach wurden diese mit Leim und Holzschrauben fest zusammengefügt. Damit eine bessere Versteifung des gesamten Bauteils erreicht wurde, sind in den Ecken Verstärkungen angebracht worden. Bereits hier erkennt man schon die spätere Topografie des Geländes. Der breite, durchgängig gerade Holzstreifen wird später die Bahntrasse darstellen.

Nach diesem Schritt konnte schon mit der Geländehaut begonnen werden. Hierzu nahm der Modellbahner ein Kunststoffgewebe aus dem Hausbau. Er überzog damit die vorderen und hinteren offene Stellen. An der Bahntrasse und an den Rändern konnte er es mittels Tacker anheften. Zusätzlich wurden die Enden mit Heißkleber weiter fixiert.

Danach wurde das Kunststoffgewebe mit Gipsbinden versehen. Hier konnte nochmals das Gelände noch individueller herausgearbeitet werden. Vor allem der Waldweg erhielt so seine erste Form. Im weiteren Verlauf wurde auf der weiße Oberfläche eine braune Grundfarbe aufgetragen. Somit verhindert man das spätere Durscheinen der weißen Gipsbinden.

Selbstverständlich ließen es sich seine Vereinskollegen Peter, Stefan und Manfred nicht nehmen, ihm an einem Samstag tatkräftig unter die Arme zu greifen. Vor allem bei der Elektronik benötige er noch Unterstützung. Und dann wurden auch schon die ersten Bäume „gepflanzt“, Wiesen mit dem Grasmaster hergestellt und der große Bauernhof platziert. Dieser hatte Jochen zuvor bereits zusammengebaut. Alle hatten mächtig Spaß dabei und mit einem guten Essen für die Helfer bedankte er sich für ihre großartige Hilfe.

Dann war er wieder auf sich alleine gestellt. Jochen nahm seine Heißklebepistole und pflanzte so über 400 Tannen und Fichten auf sein Modul. Der Untergrund wurde Waldbodentypisch zuvor ausgestreut. Ein echter Wald entstand. Am Rande sogar mit Reh und Hirsch und ein paar Jägersleut´. Figuren, Tiere, Ausstattungsteile, alles wurde noch passend gestaltet. Und dann endlich war es fertig: Das neue Schwarzwaldmodul!

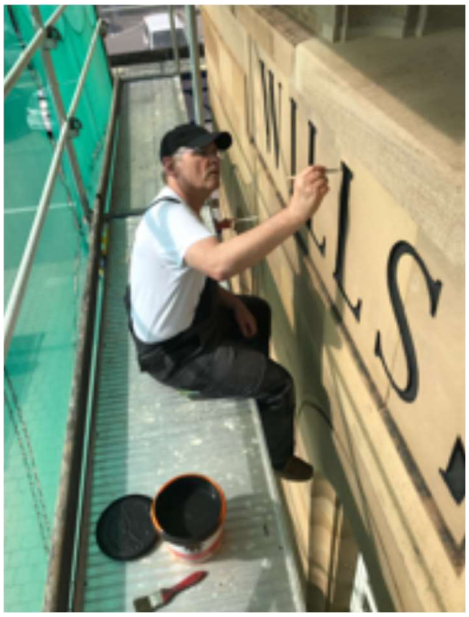
Renovierungsarbeiten im großen Stil!

Jh – Obersulm-Willsbach: Im Frühjahr 2020 hatte die Gemeinde Obersulm damit begonnen, den Willsbacher Bahnhof zu renovieren. Leider war dieser vor allem auf der Schienenseite mit hässliche Schmierereien von außen beschmutzt worden. Zudem sah es im Inneren des Erdgeschosses immer noch aus, als wären die letzten Fahrkarten erst vorgestern verkauft worden. Das Jugendhaus, welches die erste Etage bisher nutze, erlangte durch die Renovierungsabreiten zusätzlichen Platz und ein Büro für die Leitung. Allerdings mussten wir unser Lager hierfür etwas verkleinern. Nach einer Aktion mit freiwilligen Helfern räumten wir unsere Modulanlage und alles weitere Zubehör, samt Schwerlastregale vorrübergehend nach Affaltrach in die alte Paketpost-stelle. Dann wurden mit Stemmeisen und ziemlich roher Gewalt die Räumlichkeiten weiter entkernt.

Während außen auch mit den Arbeiten am Gebäude und auf dem Dach begannen, arbeiteten im Lager 4 fleißige MBFS´ler weiter. Auch hier wurden Zwischenwände herausgenommen, um später besser Platz auf leider engeren Raum zu haben.

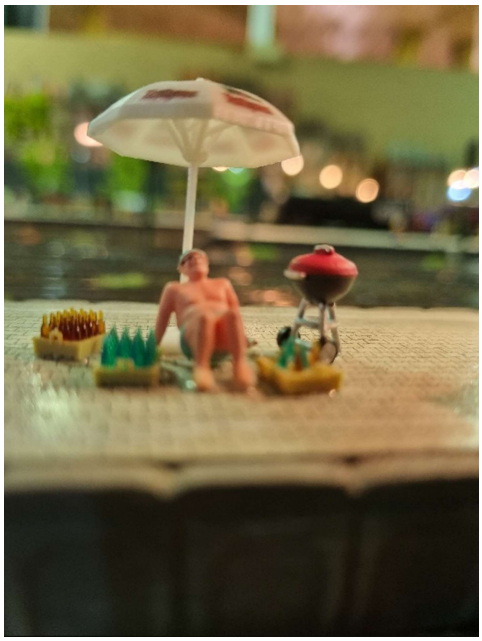
Ein neuer Fußbodenbelag wurde eingebracht und durch die MBFS´ler gestrichen. Auch die Wände erhielten einen neuen Anstrich. Die Elektrik und auch die Heizung wurden so gut wie komplett erneuert. Fenster und Türen wurden ersetzt. Neues Licht erstrahlte die neuen Räumlichkeiten. Das Jugendhaus erhielt im Erdgeschoss Duschen und WC´s für Gäste, sowie einen neuen Aufenthaltsraum. Hand in Hand liefen die Arbeiten zwischen den Firmen und den Helfern vor Ort durch unseren Verein. Dank Peter konnten wir vieles realisieren und profitierten auch davon. Aber wir mussten auch vieles alleine machen. Dazu waren leider keine Gelder vorgesehen. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Wir haben ein wunderschönes, neu renoviertes Lager bekommen, jetzt sogar mit einem Handwaschbecken! Vielen Dank nochmals an die Helfer beim Tragen, Schleppen, Abreißen, Streichen, Putzen und vielem mehr.

Am Ende bekamen wir sogar noch in der neu eingezäunten Außenanlage einen Platz zugewiesen, der zukünftig mit einer Gartenbahn bestückt werden soll. Seien wir gespannt, wie sich dieser weitere Baufortschritt entwickeln wird. Lesen werden wir bestimmt hier wieder davon!



Alle Bilder auf dieser Seite von Peter Wieland, MBFS, 2020, ©by MBFS.e.V.

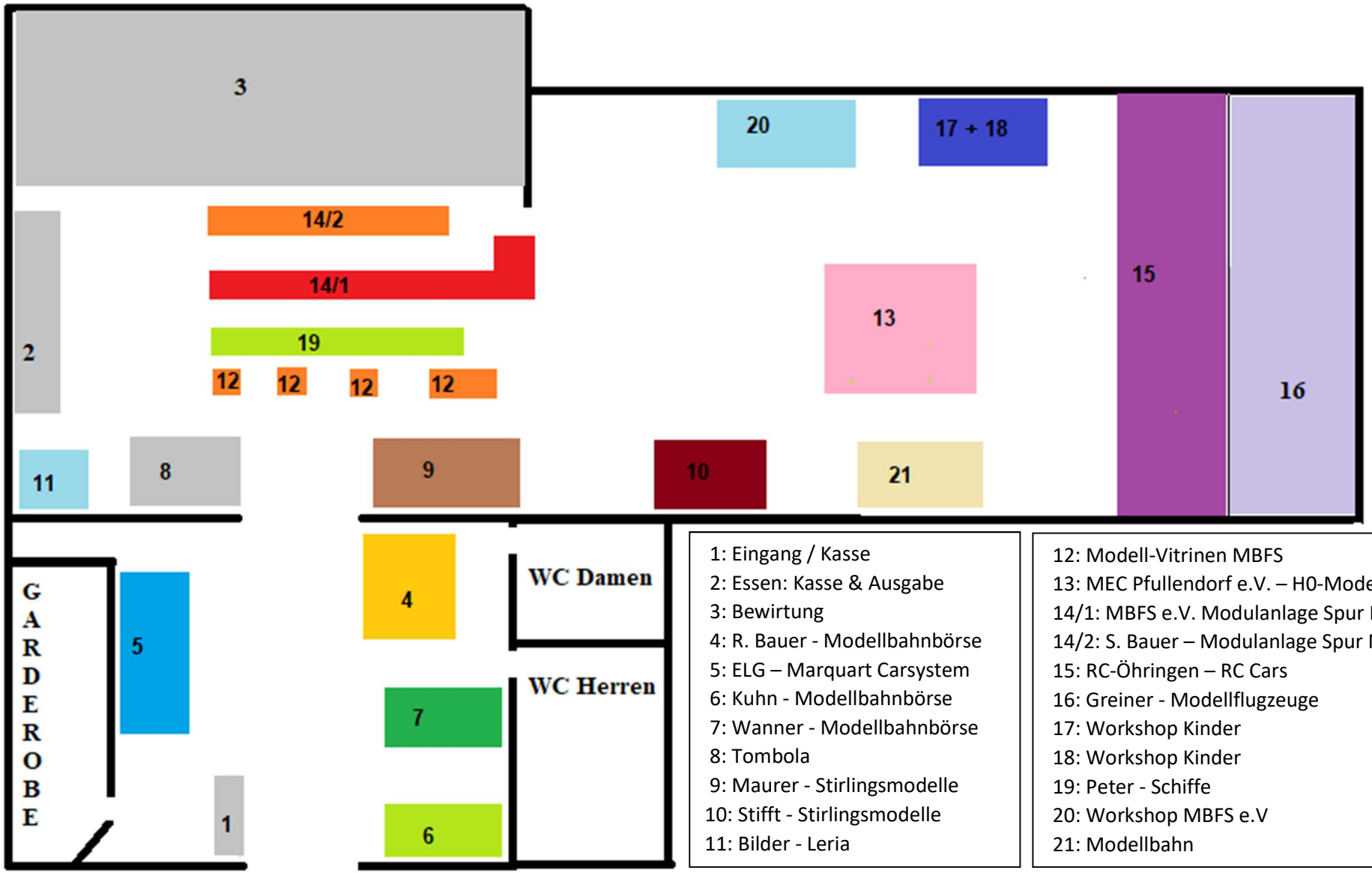
Einige Impressionen unserer großen Vereinsanlage:



Alle Texte und Bilder in dieser Jubiläumsausgabe, soweit nicht anders angegeben, mit freundlicher Genehmigung von Jochen Hampel.

Die MBFS-Clubzeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt und jede Verwertung außerhalb des Urhebergesetzes ist unzulässig. Jede (auch auszugsweise) anderweitige Verwertung bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Modellbahnfreunde Sulmtal e.V. Dies gilt sowohl für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und Übersetzungen, als auch für die Einspeicherung in elektronische Systeme und die Weiterverarbeitung mit solchen. Eine gewerbliche Nutzung von jeglichen Inhalten und Arbeiten bedarf in jedem Einzelfall der schriftlichen Zustimmung der Modellbahnfreunde Sulmtal e.V. Für eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben, sowie gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-, Sach- und Personenschäden können Autoren und Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen. © by Modellbahnfreunde Sulmtal e.V. 2022

Hallenplan zur 20-jährigen MBFS e.V.-Jubiläumsfeier in der Hofwiesenhalle Obersulm-Willsbach am 05. + 06.03.2022



1: Eingang / Kasse
2: Essen: Kasse & Ausgabe
3: Bewirtung
4: R. Bauer - Modellbahnbörse
5: ELG – Marquart Carsystem
6: Kuhn - Modellbahnbörse
7: Wanner - Modellbahnbörse
8: Tombola
9: Maurer - Stirlingsmodelle
10: Stifft - Stirlingsmodelle
11: Bilder - Leria

12: Modell-Vitrinen MBFS
13: MEC Pfullendorf e.V. – H0-Modellbahn
14/1: MBFS e.V. Modulanlage Spur H0
14/2: S. Bauer – Modulanlage Spur N
15: RC-Öhringen – RC Cars
16: Greiner - Modellflugzeuge
17: Workshop Kinder
18: Workshop Kinder
19: Peter - Schiffe
20: Workshop MBFS e.V
21: Modellbahn

Wir wünschen allen Besuchern und Ausstellern zwei wunderschöne und erfolgreiche Tage bei unserer 20-jährigen MBFS-Vereinsfeier für Alle!